

Waren des Massenbedarfs in der Industrie erzeugt werden. Das ist eine große Anstrengung. Wir sind fest überzeugt, daß es gelingen wird, diese Aufgabe zu lösen. Selbstverständlich wird jeder Schritt vorwärts ein Kampf sein, ein Kampf gegen die bestehenden Schwierigkeiten, gegen bürokratische Hemmnisse, um die Ausnutzung aller vorhandenen Reserven.

Was die Frage der Reste des Kartensystems betrifft - hier gibt es verschiedene Meinungen. Wir haben selbst früher die Auffassung vertreten, daß die Reste des Kartensystems noch in diesem Jahre abgeschafft werden sollen. Dagegen wurden vor allem aus den Kreisen der Arbeiter Einwendungen erhoben, weil die Abschaffung der Karten und die Angleichung der Preise für Fleisch, Fett, Milch, Zucker an das westdeutsche Niveau eine Erhöhung der Preise bedeuten würde. Vergleichen wir die Kartenpreise in der Deutschen Demokratischen Republik und die regulären Preise in Westdeutschland, so ergibt sich:

	Kartenpreis	regulärer Preis
	DDR	Westdeutschland
1 kg Rindfleisch, Schmorfleisch	3,14	4,30
1 kg Schweinefleisch, Kotelett	2,86	5,17
1 kg Kalbfleisch	3,38	5,02
1 kg Schinken, roh	4,90	7,71
1 kg Jagdwurst	3,60	5,37
1 kg Butter	4,20	6,20
1 kg Schmalz	2,60	4,—
1 kg Margarine	2,20	1,22/2,07
1 Ltr. Vollmilch, durchschnittl.	0,27	0,39
1 kg Zucker	1,08	1,36
1 Ztr. Braunkohlenbriketts	1,80.	3,09
1 Ztr. Kartoffeln, durchschnittl.	5,50	8,— bis 10,—
1 Ei, durchschnittl.	0,14	0,27

Die westdeutschen Preise sind dem statistischen Bericht des Bundesamtes Wiesbaden, erschienen am 19. Januar 1954, entnommen (Preise in den Monaten November und Dezember).

Wir müssen dabei berücksichtigen, daß die Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik im Jahre 1954 von den aufgezählten Waren den größten Teil zu dem billigen Markenpreis bezieht, und zwar: 65 Prozent Frischfleisch, Wild und Geflügel, 84,8 Prozent Butter,